

# KINDERSCHUTZ IN DER NOTFALLMEDIZIN - Strukturen und Interventionen

Joanna Geib, Vorbeugender Rettungsdienst



**BERLINER  
FEUERWEHR**

Wir retten  
Berlin.  
Seit 1851.

**BERLIN**



# Kindeswohlgefährdung im rettungsdienstlichen Kontext



## Ein ganz normaler Einsatz ... (?)



Dienstagnacht, 01:36 Uhr Alarmierung zu  
Meldebild: „Pat, w., 38 Jahre, Kopfplatzwunde“



blutende KoPlaWu, Alkoholintoxikation  
„Ich habe mich gestoßen“  
Anamnese insgesamt eher schwierig



Notruf 112 durch Kind



Wohnung unordentlich



Nach langer Überredung Transport in die Klinik



## ... KEIN ganz normaler Einsatz!



Dienstagnacht, 01:36 Uhr Alarmierung zu  
Meldebild: „Pat, w., 38 Jahre, Kopfplatzwunde“



Patientin stark alkoholisiert, blutende KoPlaWu  
Z.n. fraglich Sturz oder Körperverletzung?  
Anamnese schwierig, da Patientin aufgebracht ist



11 jähriges Kind, war alleine zu Hause und hat  
gewartet, bis die Mutter nach Hause kam  
> dann 112 gerufen



Wohnung verwahrlost & verdreckt,  
leerer Kühlschrank



Transport der Mutter & des Kindes  
(als Begleitperson) in die Klinik





## Sexueller Missbrauch



## Körperliche Gewalt

(z. B. Schlagen, Misshandlung)



## Psychische Gewalt

(z. B. Demütigungen, Vernachlässigung emotionaler Bedürfnisse)



## Vernachlässigung

(z. B. Unterlassung notwendiger Versorgung oder Pflege)



## Verletzung elterlicher Pflichten / Aufsichtspflicht

(z.B. infolge von Drogenkonsum oder (psychischer) Erkrankung)



## Sonstige Gefährdung

(z.B. verwaehrte Wohnung, Miterleben von Gewalt)



Designed by Freepik

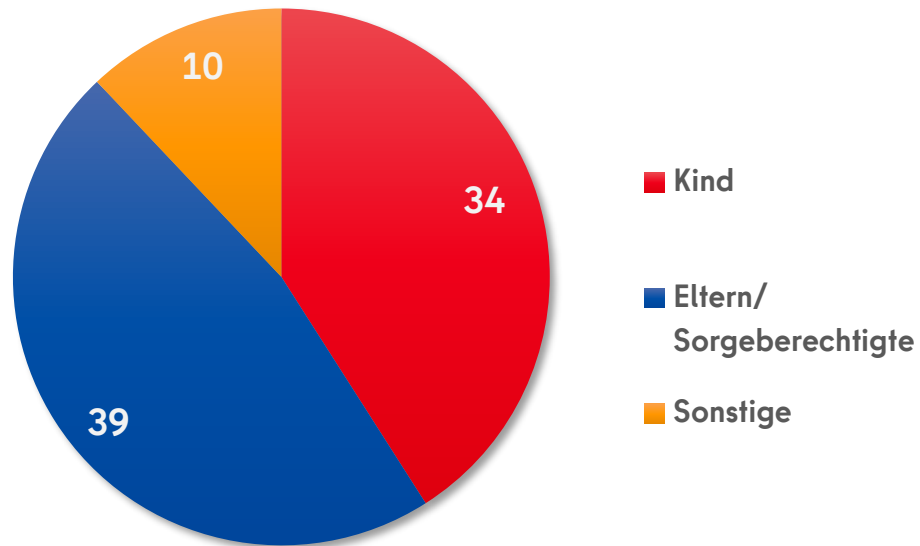


# Beratungsfälle (bundesweit) durch die Medizinische Kinderschutzhotline

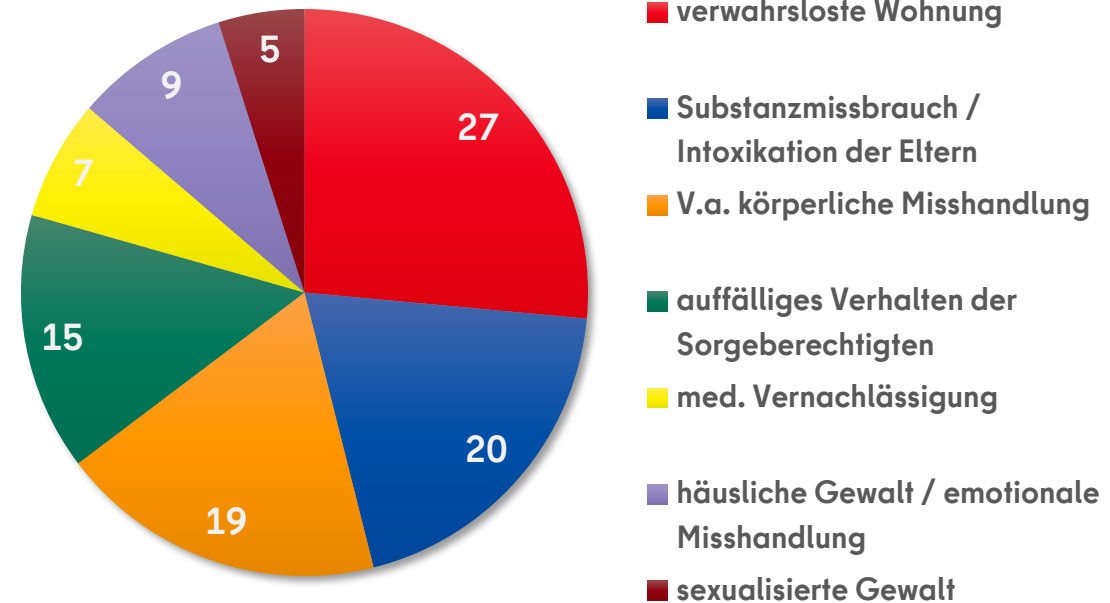
(Quelle: Kinderschutznotfälle im Rettungsdienst, 04. August 2025. Notfall+ Rettungsmagazin)



## Person, aufgrund derer der Einsatz stattgefunden hat



## Anhaltspunkte Kindeswohlgefährdung



# Fazit für die Praxis

(Quelle: Kinderschutznotfälle im Rettungsdienst, 04. August 2025. Notfall+ Rettungsmagazin)



Notfall+  
Rettungsmedizin

## Kinderschutznotfälle im Rettungsdienst

Daten aus abendlichen und nächtlichen Beratungen der Rettungsdienste durch die Medizinische Kinderschutzhotline

Tobias Heimann<sup>1</sup> · Marius Stickel<sup>1</sup> · Jörg M. Fegert<sup>1</sup> · Oliver Berthold<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm, Ulm, Deutschland  
<sup>2</sup>DRK Kliniken Berlin, Kinderschutzbambanz, Berlin, Deutschland

### Zusammenfassung

**Hintergrund:** Rettungsdienstmitarbeitende können in Einsätzen Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung begegnen, was Unsicherheiten auslösen kann. Diese Verdachtsfälle sind besonders in den Abend- und Nachtstunden problematisch, wenn spezialisierte Stellen schwer erreichbar sind.

**Ziel der Arbeit/Fragestellung:** Untersuchung typischer Problemstellungen, Einsatzsituationen und Anhaltspunkte für eine vermutete Kindeswohlgefährdung (KWG) in 83 abendlichen und nächtlichen Beratungsfällen des Rettungsdienstes durch die Medizinische Kinderschutzhotline (KSH).

**Material und Methoden:** Analysiert wurden Anfragen an die Kinderschutzhotline aus dem Rettungsdienst von 01.06.2017 bis 17.02.2025 im Zeitraum 16:00-08:00. Die Datenerhebung erfolgte standardisiert durch die Beratenden. Quantitative Daten wurden deskriptiv mit SPSS ausgewertet, Freitextangaben qualitativ.

**Ergebnisse:** Die meisten Anrufe erfolgten zwischen 16 und 20 Uhr. In 77,1% wurden alle Formen der KWG identifiziert, vorrangig Vernachlässigung. Von 146 dokumentierten Anhaltspunkten waren verwahrloste Wohnsituationen Hinweise auf Substanzmissbrauch der Sorgeberechtigten, ausbleiben der Sorgeberechtigten und körperliche Misshandlung am häufigsten. In 40,4% waren Gesundheitsprobleme Erwachsener einsatzauslösend.

**Diskussion:** Die häufige Vermutung von Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung ist durch das prähospitaler Einsatzsetting mit Einbindung der Rettungsdienste erklärlich. Bei einzelnen Indikatoren für eine KWG ist die Wohnsituation des Falls wichtig, da häufig mehrere Faktoren gewichtet werden müssen. Bei erwachsenen Patienten mit Kindern ist die Betreuungssituation zu prüfen. Die große situative Bandbreite unterstreicht die Notwendigkeit einer erreichbaren Fachberatung.

### Schlüsselwörter

Kinderschutz · Kindeswohlgefährdung · Misshandlung · Missbrauch · Vernachlässigung



- Häufigste Form von Kindeswohlgefährdung:  
**Vernachlässigung**, oft sichtbar durch Lebensumstände (Wohnung, fehlende Versorgung).
- In fast der Hälfte der Fälle waren **Erkrankungen oder Intoxikationen von Erwachsenen** auslösend.
- Beratungsbedarf lag v. a. bei:  
Weiteres Vorgehen/Jugendamt informieren (77,1%).
- **Schulungen** zum Erkennen von Kindeswohlgefährdung und **24/7-Fachberatung** wie die med. Kinderschutzhotline sind entscheidend

# Herausforderungen für den Rettungsdienst



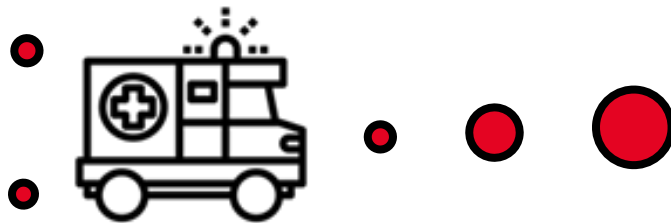
Das Kind ist **kein**  
medizinischer Notfall  
...

Darf ich das melden?

Was,  
wenn ich **falsch** liege?

Uff,  
irgendwie habe  
ich **kein** gutes Bauchgefühl  
...

Wo melde ich das?





# Vorgehen des Rettungsdienstes im Falle einer Kindeswohlgefährdung



## Rolle des Rettungsdienstes

Der Rettungsdienst hat als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge eine Garantenstellung.

Deshalb **darf** und **muss** eine Kindeswohlgefährdung bzw. ein entsprechender Verdacht gemeldet werden. Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung ist das Durchbrechen der Schweigepflicht gerechtfertigt, d.h. nicht strafbar!

**Rechtsgrundlagen: § 4 KKG, § 34 StGB**

Gilt auch für Zufallsbeobachtungen im Einsatz, wenn das betroffene Kind nicht der Patient ist!

# Vorgehen bei einer Kindeswohlgefährdung



## Medizinische Kinderschutzhotline



0800 1921000

zur Gefährdungseinschätzung und Beratung  
kontaktieren

**Nach gemeinsamer Gefährdungseinschätzung mit der Medizinischen Kinderschutzhotline  
ist eine der folgenden Maßnahmen möglich:**

Bei medizinischer  
Transportindikation:

**Transport** in eine  
**Kinderschutzambulanz**

Keine Transportindikation, aber  
akute Gefährdung mit  
Schutzbedarf vor Ort:

**Polizei** hinzuziehen

Keine Transportindikation, keine  
akute Gefährdung, nur  
geringgradiger Verdacht:

**Meldung** an das zuständige  
**Jugendamt**



# Vertraut auf euer Bauchgefühl!

„Wenn es Zweifel gibt,  
gibt es keinen Zweifel!“

**B**



**VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT.**

Joanna Geib  
Vorbeugender Rettungsdienst (EV RD VRD)  
[vrd@berliner-feuerwehr.de](mailto:vrd@berliner-feuerwehr.de)



**BERLINER  
FEUERWEHR**

Wir retten  
Berlin.  
Seit 1851.

**BERLIN**

